

Brüssel, den 19.1.2016
SWD(2016) 1 final

Ex-Post-Bewertung des Siebten Rahmenprogramms

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

ZUSAMMENFASSUNG

Begleitunterlage zur

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND
DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN**

**über die Reaktion auf den Bericht der hochrangigen Expertengruppe über die Ex-Post-
Bewertung des Siebten Rahmenprogramms**

{ COM(2016) 5 final }
{ SWD(2016) 2 final }

Zusammenfassung (höchstens 2 Seiten)

Einführung

In der Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen (SWD) wird das Siebte Rahmenprogramm (7. RP) anhand der fünf Bewertungskriterien der Leitlinien für eine bessere Rechtsetzung bewertet. Die Bewertung bezieht sich auf die sieben Jahre der Durchführung des 7. RP. Sie kann kein vollständiges Bild der Ergebnisse und Auswirkungen des 7. RP liefern, da mehr als 50 % der Projekte des 7. RP noch nicht abgeschlossen sind.

1. Wie effektiv war das 7. RP?

Das 7. RP leistete einen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und hatte positive Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung. Auf das 7. RP entfällt nur ein geringer Anteil der gesamten öffentlichen FTE-Ausgaben in Europa. Das 7. RP dürfte in den nächsten 25 Jahren dank seiner indirekten wirtschaftlichen Wirkung zu einer Steigerung des BIP um etwa 20 Mrd. EUR pro Jahr führen und jährlich mehr als 130 000 Arbeitsplätze in der Forschung sowie 160 000 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Mit Hilfe der gemeinsamen Technologieinitiativen und anderer öffentlich-privaten Partnerschaften wurde die Beteiligung der Industrie um mehr als 50 % gesteigert, eine starke Hebelwirkung erzielt und zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie in Bereichen wie Arzneimittel, Luft- und Raumfahrt, Brennstoffzellen und Wasserstoff beigetragen. Die Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis verbesserte den Zugang zur Kreditfinanzierung mit unterzeichneten Darlehensverträgen in Höhe von 11,3 Mrd. EUR. Die Teilnehmer am 7. RP meldeten innovative Produktentwicklungen, einen erhöhten Umsatz, höhere Produktivität und gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit. Es ist jedoch noch zu früh, um die mikroökonomischen Folgen des 7. RP abschließend zu beurteilen.

Das 7. RP war besonders effektiv in Bezug auf die Stärkung der wissenschaftlichen Exzellenz. Aus Projekten des 7. RP sind bislang 170 000 Veröffentlichungen hervorgegangen, wobei über 54 % aller begutachteten wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die während der Laufzeit des 7. RP entstanden sind, frei zugänglich sind. Bei einigen Programmen des 7. RP gehören 30 % der Veröffentlichungen zu den führenden 5 % der häufig zitierten Veröffentlichungen in ihren jeweiligen wissenschaftlichen Disziplinen und liegen damit über dem europäischen und dem US-amerikanischen Durchschnitt. Aus abgeschlossenen Projekten des 7. RP sind mehr als 1700 Patente und 7400 Fälle kommerzieller Verwertung hervorgegangen. Mit Mitteln des 7. RP förderte der Europäische Forschungsrat (ERC) bahnbrechende Forschungsarbeiten.

Mit dem 7. RP wurden Spitzenkräfte ausgebildet und es konnten führende internationale wissenschaftliche und technologische Fachkräfte für eine Beteiligung gewonnen werden. Das 7. RP förderte die interdisziplinäre Forschung und baute die europaweite Zusammenarbeit und Vernetzung im Bereich der Forschung und Innovation aus. Das Rahmenprogramm war ein offenes System, das mehr als 21 000 neue Organisationen finanzierte. Mit ihm konnte die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und internationaler Forscher gesteigert werden. Die EU-13-Mitgliedstaaten wurden in erheblichem Maße unter Berücksichtigung der nationalen FuE-Kapazitäten einbezogen.

Das 7. RP trug zur Aufstockung der Forschungsinvestitionen bei. Durch kurzfristige Hebelwirkung und langfristige Multiplikatoreffekte brachte jeder mit dem 7. RP ausgegebene Euro einen direkten und indirekten wirtschaftlichen Nutzen von einem Umfang von schätzungsweise 11 EUR. Mit dem 7. RP wurden die Forschungsarbeiten der einzelnen

Mitgliedstaaten stärker aufeinander abgestimmt.

2. Wie effizient war das 7. RP?

Die Maßnahmen zur Vereinfachung des 7. RP führten im Vergleich zum 6. RP zu Kosteneinsparungen für die Teilnehmer in Höhe von 551 Mio. EUR. Mit dem 7. RP ist es jedoch nicht gelungen, eine groß angelegte Vereinfachung zu verwirklichen. Durch die verschiedenen Komponenten barg das 7. RP das Risiko der Schaffung von Silostrukturen. Die unterschiedlichen Vorschriften und Verfahren zwischen den einzelnen Teilen des 7. RP beeinträchtigten seine Effizienz, was sich zum Teil an der hohen Fehlerquote des 7. RP zeigt.

3. Welche Relevanz hat das 7. RP?

Im Zuge des 7. RP wurden Maßnahmen ergriffen, um auf die Wirtschaftskrise zu reagieren. Das 7. RP behandelte wichtige gesellschaftliche Herausforderungen wie Ernährungssicherheit, Klimawandel, Gesundheit und sozioökonomische Themen wie Migration und Radikalisierung. Es investierte mehr als 28,7 Mrd. EUR in 7873 Projekte.

4. Wie kohärent war das 7. RP an sich und in Bezug auf andere (EU-)Maßnahmen?

Die Tätigkeiten des 7. RP zeichneten sich durch Kohärenz mit anderen politischen EU-Initiativen wie dem Programm „Wettbewerbsfähigkeit und Innovation“ sowie den Strukturfonds aus. Allerdings hätte es größere Synergien geben können. Das 7. RP lieferte die Wissensgrundlage für die politischen Maßnahmen der EU in mehr als 374 Fällen und trug zu internationalen Verpflichtungen wie den Millenniums-Entwicklungszielen bei. Mit Teilnehmern aus 170 Ländern zeichnete sich das 7. RP durch Weltoffenheit aus. Mit seinen verschiedenen Komponenten begünstigte das 7. RP die Schaffung abgeschotteter Silostrukturen.

6. Was ist der Mehrwert des 7. RP?

Das 7. RP befasste sich mit länderübergreifenden europäischen gesellschaftlichen Herausforderungen, die von den Mitgliedstaaten allein nicht hätten bewältigt werden können. Das 7. RP gewährleistete Zusätzlichkeit, d. h., dass nur eine kleine Minderheit der Projekte durchgeführt worden wäre, falls es das Programm nicht gegeben hätte. Viele Tätigkeiten des 7. RP waren so umfangreich und komplex, was Wissen und Fähigkeiten aus unterschiedlichen Sektoren und Fachrichtungen angeht, dass sie nur auf EU-Ebene durchgeführt werden konnten, um die erforderliche kritische Masse zu erreichen. Das 7. RP unterstützte die Schaffung dauerhafter grenzüberschreitender, sektorenübergreifender und interdisziplinärer Netze.

7. Erkenntnisse für die Zukunft

Trotz der im Verlauf des Programms eingeführten Maßnahmen führte das 7. RP nicht zu einer umfassenden Vereinfachung, und die Vorschriften waren immer noch zu komplex. Obschon sich das 7. RP insgesamt als flexibel genug erwies, um sich an geänderte wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, hätte das 7. RP einen größeren Spielraum haben können, um auf unerwartete und neu aufkommende Themen zu reagieren. Das 7. RP bemühte sich um Komplementarität mit anderen entsprechenden Programmen, hätte aber beim Aufbau von Synergien durchaus effektiver sein können.